

Die Vermögensungleichheit

Am Tisch sitzt eine Familie, eigentlich reich,
doch Essen bekommen sie nicht alle gleich.

Das erste Kind greift nach einem Stück Brot,
ein Tropfen auf den heißen Stein in der Not.

Das zweite Kind bekommt Wurst und Käse dazu,
ein bisschen mehr vom Leben, ein bisschen Ruh.

Das dritte Kind schaut auf frisches Fischgericht,
dazu noch der Glanz von Kerzenlicht.

Das vierte Kind bekommt drei Gänge serviert,
Fleisch mit Trüffeln, das Dessert in Blattgold garniert.

Vater und Mutter wohlgenährt,
blicken auf ihre Kinder und nicken still:
„Das System hat sich bewährt.“

So absurd diese Familiengeschichte ist,
sie ist ein Spiegel unserer Welt, der Wahrheit gewiss.